

Bonn, im März 2011

Positionspapier zum Selbstverständnis der Abteilung 2 ,Sozialwissenschaftliche Grundlagen der Berufsbildung'

Aufgaben

Aufgaben der Abteilung 2 sind Forschung und Beratung zu sozioökonomischen Sachverhalten im Berufsbildungs- und Beschäftigungssystem. Auf der Grundlage primär- und sekundärstatistischer Daten werden wichtige Entwicklungen zur beruflichen Bildung beobachtet und analysiert sowie zukünftige Trends identifiziert. Insbesondere werden Fragestellungen zur Entwicklung von Angebot und Nachfrage auf dem Ausbildungsmarkt, zum Qualifikationsbedarf der Wirtschaft und der Individuen, zum Arbeitsmarkt und zur Integration in das Beschäftigungssystem, zu Kosten und Nutzen beruflicher Bildung sowie zur Kompetenzentwicklung bearbeitet und theoretische Konzepte weiterentwickelt. Die Abteilung unterstützt das Statistische Bundesamt bei der Durchführung der Berufsbildungsstatistik und ermittelt jährlich die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge. Außerdem leistet die Abteilung wesentliche Zuarbeiten für den jährlichen Berufsbildungsbericht der Bundesregierung und ist für die Erstellung des jährlichen Datenreports zum Berufsbildungsbericht zuständig. In der Abteilung ist außerdem das Forschungsdatenzentrum des BIBB angesiedelt, welches externen Wissenschaftlern den Zugang zu Forschungsdaten des BIBB ermöglicht.

Die Forschungsaufgaben der Abteilung sind eng mit Beratungs- und Serviceaufgaben verknüpft. Relevante Informationen werden für interne und externe Adressaten aufbereitet und es werden auf Anfrage weitere Analysen durchgeführt sowie Expertisen und Empfehlungen zu unterschiedlichen Fragestellungen erarbeitet.

Die Abteilung 2 ist interdisziplinär ausgerichtet. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Forschungsbereich haben Abschlüsse aus den Bereichen Soziologie, Ökonomie, Psychologie oder Erziehungswissenschaften. Als Berufsbildungsforscher und -forscherinnen besteht ihre gemeinsame Aufgabe darin, einen Beitrag zur Weiterentwicklung der beruflichen Bildung zu leisten. Aufgrund der interdisziplinären Zusammensetzung ist die Arbeit der Abteilung an viele Wissenschaftsdisziplinen und Praxisfelder anschlussfähig.

Adressaten

Wichtige Adressaten der Ergebnisse sind:

- **Die Berufsbildungspolitik:** Hier insbesondere das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Darüber hinaus sind aber auch andere Ministerien (insbesondere BMWi, Länderministerien), sowie die im Hauptausschuss vertretenen Gruppen (Spitzenverbände von Arbeitgebern und Gewerkschaften) zu nennen.
- **Wissenschaft:** Forschungsergebnisse der Abteilung 2 sind für einschlägig ausgerichtete Lehrstühle an Hochschulen sowie außeruniversitäre Einrichtungen relevant. Zusammen mit generierten Daten zu wichtigen Strukturen und Entwicklungen haben sie große Bedeutung für andere Arbeiten der Berufsbildungsforschung im Rahmen des Netzes von Einrichtungen der Berufsbildungsforschung und fließen darüber hinaus in spezielle Forschungsfragestellungen unterschiedlicher universitärer Disziplinen ein. Besondere Bedeutung haben hier die Bildungs- sowie Arbeits- und Betriebssoziologie, die Bildungsökonomie, die Berufs- und Wirtschaftspädagogik sowie die Arbeits- und Wirtschaftspsychologie. Die disziplinär ausgerichtete Forschung der Universitäten gibt dabei umgekehrt auch wichtige Impulse für die Berufsbildungsforschung der Abteilung 2. Die Abteilung versteht sich als Teil einer weiten scientific community.
- **Berufsbildungspraxis:** Adressaten sind vorwiegend die Kammern, Fachverbände, Gewerkschaften und Verantwortliche für Aus- und Weiterbildung in größeren Unternehmen. Die Ergebnisse aus der Forschungsarbeit der Abteilung 2 fließen in die Problemanalyse der einzelnen Akteure ein und bieten eine Grundlage für Lösungsansätze und Gestaltungsprozesse.
- **Beteiligte an Ordnungsverfahren:** Viele Ergebnisse der Abteilung 2 sind - direkt oder indirekt - von Bedeutung für die Neuordnung von Berufen. Ansprechpartner für die Abteilung 2 ist hier die Abteilung 4 (Ordnung der Berufsbildung) des Bundesinstituts.

Neben der so zu kennzeichnenden Fachöffentlichkeit sind ausgewählte Ergebnisse aus der Arbeit der Abteilung 2 auch für eine breitere Öffentlichkeit (Medien) von besonderer Bedeutung.

Themen

Die Abteilung 2 ist in fünf Bereiche untergliedert. Neben den vier Arbeitsbereichen (2.1: Berufsbildungsangebot und -nachfrage/Bildungsbeteiligung; 2.2: Qualifikation, berufliche Integration und Erwerbstätigkeit; 2.3: Kosten, Nutzen, Finanzierung; 2.4: Kompetenzentwicklung) ist das Forschungsdatenzentrum des BIBB als Stabsstelle bei der Abteilungsleitung angesiedelt.

Die Forschung der Abteilung konzentriert sich insbesondere auf folgende Themen:

- **Situation und Entwicklung auf dem Ausbildungsstellenmarkt**

Auf der Basis vorliegender Statistiken und eigener Erhebungen werden Struktur und aktuelle Entwicklungen des Ausbildungsstellenmarkts differenziert untersucht. Eine wichtige Datenquelle hierzu bildet die von der Abteilung jährlich durchgeführte Erhebung zur Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge zum 30. September.

- **Qualifikationsentwicklungen**

In der Abteilung werden in Kooperation mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen mittel- und langfristige Projektionen zum Qualifikationsangebot und zum -bedarf erstellt. Diese sind Grundlage für vertiefende Analysen zur Qualifikationsentwicklung. Ergebnisse der Forschungsaktivitäten fließen in die Entwicklung von neuen und in die Weiterentwicklung bestehender Berufe ein.

- **Kosten und Nutzen der Aus- und Weiterbildung**

Kosten und Nutzen von Bildungsaktivitäten bilden wesentliche Einflussfaktoren für die Bereitschaft, in Bildung zu investieren. Aus der Sicht unterschiedlicher Finanziers (Betriebe, Individuen, Staat) werden Kosten- und Nutzenstrukturen von Bildungsaktivitäten ermittelt und der Einfluss relevanter Faktoren untersucht.

- **Förderpolitik und Finanzierung**

Es werden Untersuchungen zur öffentlichen Förderpolitik und zu den Auswirkungen verschiedener Finanzierungsmodelle durchgeführt.

- **Entwicklung des Ausbildungs- und Rekrutierungsverhaltens von Betrieben**

Auf der Basis von Sekundärdaten und eigenen repräsentativen Betriebsbefragungen werden Determinanten des betrieblichen Ausbildungs- und Rekrutierungsverhaltens sowie Änderungstendenzen analysiert. Von besonderem Interesse hierbei ist die Frage nach der zukünftigen Bedeutung des Dualen Systems.

- **Übergang in Ausbildung**

Eine zentrale Forschungsfrage ist der Übergang von allgemein bildenden Schulen in eine vollqualifizierende Ausbildung (erste Schwelle). Neben der Aufbereitung amtlicher Statistiken werden in diesem Zusammenhang hemmende und fördernde Einflussfaktoren untersucht.

- **Übergang von der Ausbildung in den Beruf**

Untersucht wird der Übergang von der Ausbildung in den Beruf (zweite Schwelle), um Hinweise auf die Arbeitsmarktchancen nach Abschluss einer Berufsausbildung zu erhalten. Weitergehende Berufsverlaufsanalysen dienen darüber hinaus dazu, Informationen für die Weiterentwicklung von Berufen zu gewinnen.

- **Erwerb und Verwertung beruflicher Qualifikationen**

Informationen zum Erwerb und zur Verwertung beruflicher Qualifikationen werden benötigt, um Diskrepanzen zwischen den Qualifikationsanforderungen der Betriebe und dem Arbeitskräfteangebot der Betriebe feststellen zu können. Analysen werden differenziert für Berufe und Berufsgruppen durchgeführt.

- **Kompetenzentwicklung**

Untersucht werden Prozesse der Kompetenzentwicklung in der beruflichen Ausbildung und in der Erwerbstätigkeit sowie fördernde und hemmende Faktoren. Ebenfalls werden Arbeiten zur Erfassung und Diagnostik beruflicher Handlungskompetenz durchgeführt.

- **Analyse des Weiterbildungsangebots und der Weiterbildungsanbieterstruktur**

Die Analyse der Weiterbildungsstruktur und der Weiterbildungsteilnahme eröffnet den frühen Blick auf sich verändernde betriebliche Qualifikationsanforderungen. Gerade der Weiterbildung kommt eine zentrale Bedeutung für die langfristige Sicherung der Erwerbstätigkeit und des Qualifikationsbedarfs zu.

Im Rahmen der Forschungsarbeiten generierte Datensätze stehen grundsätzlich auch der externen Wissenschaft für weitere Auswertungen zur Verfügung. Das in der Abteilung angesiedelte Forschungsdatenzentrum bietet auf der Grundlage von Mikrodatenbeständen bedarfsorientierte Serviceleistungen für die externe Forschung an. Das BIBB-FDZ ist ein vom Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten (RatSWD) akkreditiertes Forschungsdatenzentrum.

Für die Berufsbildungsforschung wichtige Entwicklungen

In den nächsten Jahren werden vor allem die folgenden Entwicklungen die Ausrichtung der Berufsbildungsforschung in der Abteilung prägen:

- **Demografie / Fachkräftemangel**

Mittelfristig wird die demografische Entwicklung zu einer erheblichen Verschiebung der Altersstrukturen mit einem höheren Anteil älterer Erwerbspersonen führen. Auf dem Ausbildungsstellenmarkt wird die Zahl der eine Ausbildung nachfragenden Jugendlichen deutlich schrumpfen. Für Betriebe werden sich verstärkt Probleme der Rekrutierung qualifizierten Personals ergeben. Die Berufsbildungsforschung muss die Auswirkungen dieser Entwicklung analysieren und untersuchen, welche Rolle Steuerungsinstrumenten wie der Nachwuchskräfteversicherung, Weiterqualifizierung Älterer und Nachqualifizierung an- und ungelerner Personengruppen zukommt – letztlich mit fundierten Erkenntnissen die Entwicklung von Instrumenten für eine nachhaltige Sicherung des Qualifikationsbedarfs und -angebots begleiten.

- **Durchlässigkeit / Übergänge**

An den vielfältigen Schnittstellen von Bildungs-, Ausbildungs- und Beschäftigungssystem wird es verstärkt um eine Verbesserung der Durchlässigkeit und Optimierung von Übergängen gehen. Ganz besonders kommt es darauf an, deutlich mehr Personen als bisher zu einer vollqualifizierenden Ausbildung zu führen und die Integration von Jugendlichen in berufliche Ausbildung und Beschäftigung zu verbessern. Die Berufsbildungsforschung muss u. a. Informationen über die Faktoren bereitstellen, die reibungslose Übergänge begünstigen oder erschweren.

- **Qualität und Struktur der Berufsbildung**

Die Modernisierung beruflicher Bildung ist in vollem Gange. Hierzu gehören die Entwicklung neuer Strukturmodelle in Aus- und Fortbildungsordnungen, die Verbesserung der Durchlässigkeit zwischen verschiedenen Bildungsgängen und die stärkere Orientierung an Kompetenzen. Um die Leistungsfähigkeit des deutschen Aus- und Weiterbildungssystems beurteilen zu können, wird es in einem stärkeren Maße als bisher zum Gegenstand von Vergleichen mit den Systemen anderer Länder gemacht. Forschungsarbeiten der Abteilung sollen insbesondere Auswirkungen möglicher Reformen im deutschen Berufsbildungssystem abschätzen und Beiträge zu internationalen Systemvergleichen leisten.